



FRAGEBOGEN

Carolin Victoria Schneider

Geburtsdatum: 14. 6. 1995
 Familienstand: verheiratet
 Beruf: Wissenschaftlerin und Ärztin
 Hobbys: Kochen, Wandern, Klavier spielen

Foto: Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste, Bettina Engel-Albustin

Mit Mut Ziele erreichen

Die Juniorprofessorin zählt zu den 30 wichtigsten Persönlichkeiten unter 30!

Nicht immer sind Currywurst und mangelnde Bewegung verantwortlich für die Bildung einer Fettleber. Carolin Victoria Schneider weiß dies von Berufs wegen. Schneider ist Juniorprofessorin für Prävention und Genetik von metabolischen Erkrankungen der Leber, Klinik für Gastroenterologie, Stoffwechselkrankheiten und Internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik III). Als Wissenschaftlerin und approbierte Ärztin widmet sich die 29-jährige der Entwicklung effektiver Präventions- und Behandlungsstrategien gegen Stoffwechselerkrankungen. Speziell in ihrem Fokus: die Fettleber. Schneider kam 2023 mit ihrem Mann Kai Markus durch das Rückkehrerprogramm NRW, mit dem das Land hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wieder zurück in die Heimat bewegen will, von der University of Pennsylvania an die RWTH Aachen. In den USA war sie im Rahmen des Walter-Benjamin-Programms der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Ein aufregendes Jahr liegt also hinter der Medizinerin...

Zunächst wurde sie von *academics*, dem Karriereportal für Wissenschaft, Forschung, Öffentliches und Gesellschaft der ZEIT Verlagsgruppe, als Nachwuchswissenschaftlerin des Jahres 2023 ausgezeichnet. Wenig später tauchte sie als einzige deutsche Wissenschaftlerin auf der Forbes-Liste *Science und Healthcare* auf, in der für Europa die 30 wichtigsten Persönlichkeiten unter 30 Jahren gekürt werden. Nicht zu vergessen: 2023 wurde sie in das Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaft und Künste aufgenommen. Und ebenfalls nicht zu vergessen: Ihr Mann, Juniorprofessor Kai Markus Schneider, erhielt unter anderem den Heinz Maier-Leibnitz-Preis und den Theodor-Frerichs-Preis 2024 der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin.

Zum Wintersemester kommen diesen Monat tausende neue Studierende nach Aachen. Carolin Victoria Schneider engagiert sich auch für die Förderung von Frauen in der Wissenschaft, insbesondere in den MINT-Fächern. Vorbilder machen Mut, eine wissenschaftliche Karriere zu starten. Vorbilder wie: Carolin Victoria Schneider!

Hinter Ihnen liegen besondere Momente: Welcher war der schönste?

Ja, ich habe einiges erlebt und war sogar zweimal im Fernsehen. Mein Leben hat sich aber nicht verändert. Besonders stolz bin ich auf die Erfolge meiner Studierenden. Es ist mir gelungen, eine exzellente Gruppe von stark interdisziplinär arbeitenden Forschenden aufzubauen, die an großen wissenschaftlichen Fragestellungen arbeitet.

Was möchten Sie jungen Frauen mit auf den Weg geben?

An sich zu glauben, sich gut zu vernetzen und sich nicht von Rückschlägen entmutigen zu lassen, sind entscheidende Faktoren für eine erfolgreiche Karriere. Besonders in der Wissenschaft sind ein starkes Netzwerk und gegenseitige Unterstützung von großer Bedeutung.

Aus den USA nach Aachen: Was zeichnet Uniklinik und RWTH aus?

Hier habe ich die Nähe zu Familie und Freunden wiedergefunden! Die hervorragende Infrastruktur und die starke interdisziplinäre Zusammenarbeit – auch mit der Informatik – ermöglichen es, modernste Technologien und datenbasierte Ansätze in die Forschung zu integrieren, was für die Entwicklung neuer Therapieansätze unerlässlich ist. Zudem schätze ich die Unterstützung und Förderung, um wissenschaftliche Ideen frei und effektiv umsetzen zu können.

Und was löst der besondere Teppich im Klinikum in Ihnen aus?

Unser teppichbeladenes *Raumschiff* ist fast ein Zuhause geworden. Wer die Medizinische Klinik III verlässt, erhält ein gerahmtes Stück des Teppichs. Eine Erinnerung, die es nur einmal im Leben gibt.

Haben Sie abseits dieses Teppichs einen Lieblingsort in Aachen?

In typischer Aachener Studierendenmanier habe ich meinen Mann zum ersten Mal beim sehr beliebten Libanesen AKL getroffen. Auch wenn das Essen dort vielleicht nicht das beste für die Leber ist, tut es der Seele ab und zu gut. Die Nähe zur Natur mit den grünen Oasen rund um die Stadt bietet einen wunderbaren Ausgleich zum Alltag.